



Bundesministerium
für
Landesverteidigung

Entminungsdienst



Jänner

2019



Meldungen und Einsätze im Bundesgebiet seit 01.01.2013

Vom 1. Jänner 2013 (Übernahme des EMD durch das BMLVS) bis zum Berichtstermin wurden dem Entminungsdienst von den zuständigen Stellen 6529 Fund- bzw. Wahrnehmungsmeldungen von Kriegsrelikten (Kriegsmaterial vor dem Jahr 1955) verschiedenster Art und aller Gefährlichkeitsgrade mit der Aufforderung um rasche Bearbeitung übermittelt.

Einsätze des EMD im Bundesgebiet im Jänner 2019

Vom 01.01.2019 bis zum 31.01.2019 wurden dem Entminungsdienst von den zuständigen Stellen

- 53 Fund- bzw. Wahrnehmungsmeldungen

von Kriegsmaterial verschiedenster Art und aller Gefährlichkeitsgrade mit der Aufforderung um rasche Bearbeitung übermittelt.

Zur Gewährleistung der Sicherheit der Bevölkerung und zur Erhaltung von Sachwerten von öffentlichen und privaten Einrichtungen musste im Berichtszeitraum Kriegsmaterial im Gewicht von insgesamt

- 742,34 kg

einzelnen geborgen, untersucht, beurteilt, abtransportiert und vernichtet werden.

Bergung und Beseitigung von Kriegsmaterial – nach Bundesländern

In den einzelnen Bundesländern wurden durch den Entminungsdienst im Berichtszeitraum folgende Einsätze abgearbeitet:

- | | |
|---------------------|-------------|
| o Wien: | 6 Einsätze |
| o Niederösterreich: | 23 Einsätze |
| o Oberösterreich: | 8 Einsätze |
| o Burgenland: | 3 Einsätze |
| o Kärnten: | 0 Einsätze |
| o Salzburg: | 3 Einsätze |
| o Tirol: | 1 Einsätze |
| o Steiermark: | 9 Einsätze |
| o Vorarlberg: | 0 Einsätze |



Amtshilfe durch den EMD

Vom 01.01.2019 bis zum 31.01.2019 wurde durch den Entminungsdienst

- 1 mal Amtshilfe für den Entschärfungsdienst des BM.I

geleistet.

Vernichtung und Entsorgung von Kriegsmaterial

Auf Sprengplätzen des Österreichischen Bundesheers in Großmittel und Allentsteig wurden im Berichtszeitraum 175,00 kg des geborgenen Kriegsmaterials durch Sprengung vernichtet.

Der Entminungsdienst musste 2 mal nicht handhabungssichere Munition vor Ort (außerhalb von Sprengplätzen des ÖBH) durch Sprengen vernichten. Es wurden dabei 40 kg handhabungsunsichere Munition vernichtet.

